

Tokio 13. Januar 1954

Budapest / Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor Georg Lukács!

Wir bestätigen den Empfang Ihres geehrten Briefes vom 4. 12. 1953. Wir freuen uns dankend darüber, daß Sie uns die Einwilligung dazu gegeben haben, daß wir das Buch „Karl Marx und Friedrich Engels als Literaturhistoriker“ japanisch erscheinen. Unseres Buch wird in Japan Mitte Januar 1954 erscheinen. So werden wir dies Buch an Ihren Hand rücken, sobald es im Lande herausgegeben wird.

Da die Forderung nach den Büchern Ihres Herrn Professors sich in Japan letzters steigert, wollen wir zukünftig ein Buch nach dem andern japanisch herausgehen. Zunächst nehmen wir das Buch „Essays über Realismus“ (Aufbau-Verlag, 1948) auf, und sind wir nun im Begriffe, dies Buch ins japanische zu übersetzen.

Es ist zwar sehr unhöflich von uns, aber bitten wir herzlich, daß Sie hiermit die Genehmigung geben, dies Buch japanisch herauszugehen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

FCP V-1910
Weiter, seien Sie so gut, und bitten wir
herzlich, daß Sie uns folgende Bücher vor-
nehmlich japanisch zu erscheinen genehmigen.

- Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts,
- Essays über die neuere deutsche Literatur,
- Balzac und der französische Realismus,
- Der junge Hegel,
- Der russische Realismus in der Weltliteratur.

Verzeihen Sie, bitte, uns möglichst schnell
zu schreiben. Wir wünschen Ihnen viel
Glück!

In Erwartung Ihres Schreibens

grüßt Sie herzlich
Ihr FUMIO AIHARA

KOKUSAI MONDAI CHOSA-SHO,
No. 35, NISHI-OKUBO, 3-CHOME,
SHINJUKU-KU, TOKYO, JAPAN

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

CCYL 1-16/4

Tokio, den 12. Februar 1954

Herrn Prof. Georg Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe Ihnen schon am 11. Februar d.J. das Buch „Marx und Engels als Literaturhistoriker“ in japanischer Auflage per Luftpost zugeschickt.

Leider konnte ich nicht den Aufsatz „Einführung in die ästhetischen Schriften von Marx und Engels“ (ich bestätige den Empfang dessen.) in diese japanische Auflage enthalten, weil ich bereits Dezember 1953 dieses Buch in die japanische Sprache fertig übersetzt hatte, und unser Verlag es schon Anfang d.J. abgedruckt hatte, während ich die Korrekturen am Ende des Januars durch Aufbau-Verlag zugeschickt bekommen hatte. Darum will ich diesen Aufsatz als ein einzelnes Werk ins Japanische übersetzen, und es beim Erscheinen der zweiten Auflage jenes Buches darin enthalten.

Weiter habe ich Ihnen bereits am demselben Tage per Schiffpost zugeschickt, das oben genannte Buch, das „Weissbuch über die

amerikanisch-englische Interventionspolitik
in Westdeutschland und das Wiedererstehen
des deutschen Imperialismus,, herausgegeben
von FUMIO AIHARA, und W. I. Lenins
Ausgewählte Werke in zwei Bänder in japa-
nischen Sprache. (Bei dieser Lenins Werke
fehlt es 1. 4. 7. Band an 10 Bänder. Nach-
her werde ich Ihnen diese 3 Bänder zusend-
en.)

Nun, Seien Sie so gut, und bitte ich
herzlich, dass Sie mein Wunsch nach jenen
Büchern, wie ich mit dem Briefe vom 13. Janu-
ar d. J. gebeten habe.

In Erwartung Ihrer Antwort

grüsst Sie herzlich

Ihr FUMIO AIHARA

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

LGVL 2-1616

Herrn G. Lukács
Budapest, Ungarn

KOKUSAI MONDAI CHOSA-SHO
No. 35, NISHI-OKUBO 3-CHOME,
SHINJUKU-KU, TOKYO, JAPAN

1954 V. 30. Romil

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bestätige herzlich dankend den Empfang
Ihres Briefes vom 20. Mai d. J.

Wiederhold schwöre ich einen aufrichtigen Eid,
daß ich, beim Erscheinen der zweiten Auflage jenes Buches,
einige Druck- und Übersetzungsfehler und viele unan-
gemessenen Sprachwendungen bereitigend, das Marx-
Aufsatz darin enthalten lasse. Nebenbei bemerkt, ist
jetzt meine Übersetzung fast vergriffen. Mir ist es er-
scheint, daß die Herausgabe der zweiten verbesserten Auf-
lage nahekommen soll.

Was meine Bitte betrifft, möchte ich das Buch
"Der junge Hegel" ins Japanische übersetzen. Ich bitte
Sie, Genehmigung darüber mir zu erstatten.

"Skizze einer Geschichte der deutschen Literatur" ist
schon in Japan durch den Verlag "IWANAMI-SHOTEN"
(übersetzt von TAKUZŌ KOBASE und TADAMICHI
DŌKE) herausgegeben worden.

Ich werde zukünftig Ihnen berichten, wie es
bei uns mit der Herausgabe und Verbreitung Ihrer Bücher
steht. In Erwartung Ihrer Antwort
grüßt Sie herzlich

Ihr ergebener FUMIO AIHARA

KOKUSAI MONDAI CHOSASHO
35. NISHI-OKUBO, 3-CHOME
SHINJUKU-KU, TOKYO, JAPAN
TOKYO, 21. OKTOBER. 1954

Herrn Prof. J. Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bestätige herzlich dankend — mit großer
Verspätung — den Erhalt Ihres Briefes vom 1. August d.J.

Heute möchte ich an meinem verehrten Professor
einige Bitte richten und Einwilligung dazu bekommen.

Was die Herausgabe der zweiten Auflage Ihres Buches
„Marx und Engels als Literaturhistoriker“ in japanischer
Sprache betrifft, so hoffe ich, mindestens in diesem
Jahre diesen Plan zu verwirklichen. Mit dem Verlag,
der dieses Buch herausgegeben soll, habe ich mich vor-
läufig darüber beraten.

Im Bezug auf die Herausgabe des Hegel-Buches,
suche ich jetzt nach dem Verlag, der dieses sehr großes
Buch zu veröffentlichen imstande ist. So, bitte ich
sehr, warten Sie auf meiner zukünftigen Berichterstattung,
daß wir dieses Buch japanisch veröffentlichen. Ich, für
meine Person, lege besonderen großen Wert auf das
Hegel-Buch. So will ich mit allen Kräften solchen
Verlag suchen.

Im Nachkriegsjahre erschienen bei uns in Japan folgende Bücher von Herrn Professor.

1. Skizze einer Geschichte der neueren deutschen Literatur (Verlag IWANAMI-SHOTEN, Übersetzer TADAMICHI DOKE und TAKUZO OBASE)
2. Existentialismus oder Marxismus (Verlag IWANAMI-SHOTEN, Übersetzer SHIROTSUKA und OIMATSU)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

3. Marx und Engels als Literaturhistoriker

4. Goethe und seine Zeit (Ein Teil davon ist durch Verlag CHUO-KORON SHA herausgegeben, dessen Übersetzer SHUNJI SASAMOTO ist. Und ein anderer Teil durch Verlag AOKI SHOTEN, dessen Übersetzer HIDEO KIKUMORI)

5. Tolstoi und Dostjewskij (Auszug aus „Dem Russische Realismus in der Weltliteratur“ — Verlag DAVID-SHA, Übersetzer KIICHI SASAKI)

6. Essays über Realismus (nur 3 Kapitel von zweiten Hälfte — Verlag RIRON SHA, Übersetzer TSUTOMU ITO und KIYOSHI KOMORI)

7. Einige Aufsätze aus „Aufbau“ und „Sinn und Form“ (Verlag MIRAI SHA, Übersetzer ICHIRO HARIU)

Im Vorhriege erschienen bei uns Ihr Aufsätze über historischen Roman, über historischen Roman und die Krise des Realismus, und Ihr Diskussionsbericht in U. d. S. S. R.

Was die oben genannte Bücher Bücher betrifft, so würde ich Ihnen diese übersenden, wenn Sie die

1954 X. 21.

nicht an Hand haben, und Sie mir die Übersetzungen fordern.

Nachsehen!
Nun, ich bitte herzlich sehr, daß ich das Buch „Thomas Mann“ in japanischer Sprache herausgehen. Um aufrichtig zu sagen, soll das Buch in November erscheinen. Ohne Ihre Einwilligung im voraus begebe ich darum solche Unhöflichkeiten, weil ich keine Zeit habe, Ihnen zu schreiben. Denn meine Verhandlung mit dem Verlag über dieses Buch zu plötzlich ist, als daß ich Ihre Einverständnis darüber erhalten könnte. Und das Buch „Thomas Mann“ ist für uns in Japan sehr aufschlussreich und sehr interessant. So ich und mein Verlag legen dem Buch sehr hohen Wert bei, und eilen sehr damit, es herauszugeben. Allenfalls liegt an mir die Schuld, große Unhöflichkeiten, sogar große Grobheit und ein Unrecht zu begehen. Bitte, verzeihen Sie mir großherzig! Bitte!!

Dieser Verlag ist WAKO-SHA, der ökonomisch ziemlich stark begründet und — ich glaube — gewissenhaftlich das Werk behandelt, zukünftig die Auflage fortsetzt.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

+
Nachsehen!
Weiter entwerfe ich einen Plan, das Buch „Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts“ ins Japanische zu übersetzen. Nach Ihrem Brief vom 20. Mai d. J. ist das Übersetzungsrecht dieses Buches in Japan in festen Händen zu überlassen. Im Halbjahr seit dem Datum, ist heute aber bei uns dieses noch nicht erschienen. Andererseits steigt immer höher das Bedürfnis nach der Veröffentlichung.

So möchte ich erfahren, wie es um dieses Buch bei uns in Japan geht. Wenn es keine störende Umstände gibt, so möchte ich es möglichst schnell ins Japanische übersetzen und sofort herausgehen. Bitte, lassen Sie mir möglichst schnell Ihre Meinung über diese Umstände äußern. Ich selbst will dieses vor der Herausgabe der oben genannten Bücher Marx-Engels- und Hegel-Buch in Angriff nehmen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Weiter, Bitte!

Ich möchte ausführlich über die literarische Debatte in Ungarn in den Jahren 1949 bis 50 wissen. Bei uns in Japan ist zwar Revai-Kritik bekannt. Aber Ihre Antwort und Anti-Kritik dagegen ist bei uns leider nicht bekannt. So entsteht einige Missverständnisse in unserem Land, so ist die Einschätzung nach Herrn Professoren bei uns sehr ungenügt und unzureichend. Zwar viele Bücher des Herrn Professoren sind ins Japanische überträgt, aber sind einige Übersetzer der oben genannten Bücher, meistens, sogenannte Kritiker, Modernisten, oder unparteiliche Männer. Es tut mir sehr leid, daß es in Japan sehr geringe parteiliche Verständnisse für Sie gibt. Ich möchte auf jeden Fall unserem Landsmann das Wesen des Herrn Professoren mehr ausführlich und mehr wahrheitsgetreu bekannt machen. So möchte ich auch die Bücher und Materialien über diese literarische Debatte, die Einführungsaufsätze über Ihre Theorienhandlung, und die Aufsätze und Bücher, die Herrn Professoren allgemein erläutern und dem Publikum

1954 X. 21.

empfehlen, übersandt bekommen.

Schliesslich, ich bitte — ich hoffe —, dass Herr Professor meine eigenwilligen Bitte erfüllen: über das Hegel-Buch „über „Thomas Mann“, über „Deutsche Realisten“, über die Debatte-Materialien — ich möchte Ihre grossherzige Behandlung und freundschaftliche Einwilligung erhalten.

In Erwartung auf genossenschaftlichen schnellen Antwort

grüsst sie herzlich

Ihr ergebener FUMIO AIHARA

MTA FIL. INT
Lukács Arch.

FC/15 v-1918

No. 35. NISHI-OKUBO, 3-CHOME,
SHINJUKU-KU, TOKYO,

3. Dezember 1954

Herrn Prof. G. Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bestätige herzlich dankend den Empfang
Ihres Briefes vom 2. November d. J.

1. Was das Buch „Thomas Mann“ betrifft, so
fahre ich jetzt in der Verständigung mit Herrn
SUGIURA fort. Ich hoffe bald Ihnen darüber
ausführlich zu informieren. (Um aufrichtig zu
sagen habe ich gegenwärtig meines Manuskript
dieser Uebersetzung zur Vollendung gebracht. Und
der Verlag ist bestimmt.) In Anbetracht des Buches
„Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts“, wie ich
früher geschrieben habe, habe ich schon nur wenige
Teile davon ins Japanische übersetzt. Aber an Hand
Ihres letzten Briefes ist es mir recht und legal, daß
ich auf die Uebersetzung dieses Buches verzichten.

2. Was das Hegel-Buch betrifft, so beschäftige
ich mich nun mit der Uebersetzung, während anderer-
seits ich mit einem der japanischen ehrlichsten Verlage
über die Veröffentlichung bespreche. Es ist etwas schwer,
das zu veröffentlichen, wie Sie erwähnten, weil es sich
hier um sehr umfangreiches Buch handelt. Ich will bald
Herrn Professor über meine fortführenden Besprechung schreiben.

3. Ich bin ganz erstaunt darüber, daß Sie noch keine Exemplare von den japanischen Büchern erhalten, wie Sie mit dem Brief vom 2. November erwähnte. Ich soll soll Ihnen diese häufig übersenden. Mein materielles Leben ist jetzt ziemlich dürftig. Und es kostet bei uns viele Gelder, diese Bücher zu kaufen. Ich will aber auf alle Fälle Ihnen diese senden.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

4. Ich möchte wissen, was ist der große Artikel des Ministerpräsidenten Imre Nagy, wie Sie erwähnt haben. Ich habe es noch nicht gelesen.

5. Schliesslich, ich bitte sehr herzlich, daß ich das Buch „Zerstörung der Vernunft“ (Aufbau) japanisch herausgeben. Letztens habe ich das Buch in Besitz genommen und eifrig durchgelesen. Jeder Verlag, der von mir Mitteilungen darüber bekommt, wünscht es sehr, mehr dieses umfangreichen Buch als jenes Hegel-Buch zu veröffentlichen. So gerate ich in eine sehr missliche Lage, weil ich nun an Ihnen eine solche Bitte richte, während ich andererseits umfangreiches Hegel-Buch japanisch erscheinen muss und will. Im Gegensatz zu den japanischen Professoren, die mit dem Lehrstuhl ~~in~~ Schulen Übersetzungsarbeit als Nebenbeschäftigung betreiben, beschäftige ich mich doch jetzt ausschliesslich und als Spezialgeschäft Übersetzungsarbeit. So kann ich in der Zukunft während eines Jahres diese beiden umfangreichen Bücher ins Japanische übersetzen, wenn Sie mir das Recht über den letzten Buch vergehen.

1954 XII. 3.

Ich möchte möglichst schnell — verzeihe meine
Selbstsucht — Ihre freundschaftlichen Antwort,
besonders um letzten Punkt, erhalten.

Im Namen der internationalen Solidarität und
mit herzlichsten Hochachtung

grüßt Sie

Ihr ergebener

FUMIO AIHARA

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

0131-5-3427

155

No. 35, NISHI-OKUBO 3-CHOME
SHINJUKU-KU, TOKYO, JAPAN

27. Dezember ~~1955~~
1954

Herrn Prof. G. Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor Lukács!

Vielen Dank für Ihren bisherigen Hilfe!

Nach meinem Brief vom 3. Dezember 1954, in dem
ich herzlich dankend Ihrem Brief vom 2. November 1954
antwortete, muss ich nun Ihnen folgendermaßen schreiben.

1. Was die Übersetzung des Buches „Thomas Mann“
betrifft, so setze ich mich seither mit Herrn TAKAKI
SUGIURA in Verbindung. Unser Arbeit ist so im Gange,
daß ich zuerst den ganzen Text ins Japanische übersetzt
habe und dann Herr SUGIURA an Hand dieses
Manuskripts seine Meinungen veräußert und einige
Korrigierung verricht. In diesem Verfahren gibt es aber
eine Schwierigkeit, daß Herr SUGIURA in NAGOYO, in
einem Bezirk Japans wohnt und unser Verlag in Tokyo
ist, wo alle Verlage konzentriert sind. Zwischen uns
beide entsteht aber volle Verständigung über die Her-
ausgabe des Buches, es sei denn, daß es etwa notwendig
erweise einige subjektive Verschiedenheit um die japani-
sche Sprachwendung gibt. In der Zwischenzeit wollen
wir jedoch solche Schwierigkeit überwinden und solche
Verschiedenheit der subjektiven Meinungen auf Grund

des originalen Textes verwischen. Die japanische Auflage soll also bis März dieses Jahres erscheinen.

2. Gleichzeitig mit diesem Brief sende ich Ihnen die Bücher in japanischer Sprache über:

Essays über Realismus

Goethe und seine Zeit

Tolstoi und Dostjewshij (aus dem Russischen Realismus in der Weltliteratur)

MTA FIL. INT.
(Lukács Arch.)

3. „Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts“ soll Herr Ohki allein herausgehen. Damit habe ich aber keine Zusammenhänge, trotzdem daß ich schon das Buch zum Teil ins Japanische übersetzt habe.

4. Das Hegel-Buch soll ich während dieses Jahres beim Verlag MIRAI-SHA herausgehen, der bei uns literarische und philosophische fortschrittliche Werke herausgehen hat, der aber politisch Nonparteilich, doch als Verlag fortschrittlich ist. Mit dieser Übersetzungsarbeit habe ich seit Herbst des vergangenen Jahres beschäftigt, in der Hoffnung, daß ich in einigen Monaten, mindestens bis Sommer dieses Jahres mit dieser Arbeit fertig machen werde.

5. Im Zusammenhang mit dem Inhalt meines Briefes vom 3. Dezember 1954, daß ich das Buch „Zerstörung der Vernunft“ ins Japanische übertragen möchte, würde ich hier herzlich sehr bitten, daß ich auch das Buch „Beiträge zur Geschichte der Ästhetik“ ins Japanische übersetzen würde. Auf den ersten Blick erscheint dies mein Plan unvernünftig und außer meinen Kräften zu sein. Trotzdem habe ich Absicht, durch folgende Maßnahme diese Arbeit durchzuführen:

Nachdem ich mit dem Hegel-Buch fertig mache, mache ich mich dann an die „Beiträge zur Geschichte der Ästhetik“. Und nachher darauf oder gleichzeitig damit gehe ich an die „Zerstörung der Vernunft“. Zuerst Hegel-Buch, dann „Beiträge“, und schließlich „Zerstörung“ soll ich japanisch herausgeben. Der vorausgesehene Termin, worin „Zerstörung“ erscheinen wird, soll Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres sein. Den Verlag, der diese beiden Bücher herausgeben wird, kann ich leicht ausfindig machen, nach meiner Besprechung, die ich bisher mit einigen Verlage getrieben habe. Ich setze deswegen besonderen Akzent auf diese Bücher, weil „Zerstörung“ für mich Fortsetzung und Weiterentwicklung des Hegel-Buches und die Systematisierung und Zentralisation des Gedankens von Herrn Professor ist, und weil „Beiträge“ Fortsetzung und Weiterentwicklung des Buches „Marx und Engels“ ist, wie dies im Vorwort der „Beiträge“ erwähnt wird. Besonders möchte ich aber vor allem „Beiträge“ ins Japanische übertragen, weil ich der Übersetzer des Buches „Marx und Engels“ bin. Ich habe Bereitschaft, während zukünftigen eines Jahres oder während ein und ein halbes Jahres diese umfangreichen und großen Bücher (Beiträge und Zerstörung) auf jeden Fall ins Japanische übersetzen und bei uns veröffentlichen.

So bitte ich Herrn Professor, daß Sie mir das Auslandsrecht über diese beiden Bücher im Gebiet von Japan übergeben würden. Ich möchte möglichst schnell Ihre freundschaftlichen Antwort erhalten.

Im Namen der internationalen Solidarität
grüßt Sie dankend

Ihr ergebener FUMIO AIHARA

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

No. 35 NISHI-OKUBO 3-CHOME,
SHINJUKU-KU, TOKYO, JAPAN

16. Februar 1955

Herrn Prof. G. Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor!

Herzlich dankend bestätige ich den Erhalt Ihres freundlichen Briefes vom 22. Januar 1955. Verhandelt auf Grund dieses Briefes habe ich bereits mit dem Verlag MIRAI SHA (KOMAGOME HIGASHI KATA MACHI, HON GOKU, TOKYO) die Verabredung gefasst, daß das Buch „Zerstörung der Vernunft“ von diesem Verlag herausgegeben werden soll. Dieser Verlag ist bei uns einer der fortschrittlichsten und ernsthaftesten Verlage, der schon eine Reihe von literarischen und philosophischen Werke der UdSSR oder der anderen Länder der Demokratie und des Sozialismus. Ich bitte also herzlich, daß Sie mir Ermächtigung zu dem Buch „Zerstörung der Vernunft“ übergeben würden.

Weiter, wie ich bereits mit meinem Brief vom 27. Januar d. J. erwähnt habe, soll das Hegel-Buch auch von diesem Verlag MIRAI SHA herausgegeben werden. Vom Standpunkt der Umstände der japanischen Verlage aus gesehen, ist es ~~am~~ besser — so spricht der Verlag —, daß wir früher das Buch „Zerstörung“ als das Hegel-Buch veröffentlichen. So entschließe ich mich, zunächst „Zerstörung der Vernunft“ japanisch herauszugeben.

Im Zusammenhang damit erlange ich letzstens eine Nachricht, daß auch der japanische Verlag KAWAIDE SHOBO das Buch „Zerstörung der Vernunft“ japanisch herauszugeben beabsichtigt, und daß ein Herr TERUOKA darüber mit Herrn Professor verhandle und ins Japanische übersetze. Nach meinen Kenntnisse, die ich nach der Besprechung mit diesem Verlag erhalten haben, soll dieser aus „Zerstörung der Vernunft“ einen Auszug und ein Resümee machen und es als Schrift von Herrn Professor dem Publikum überreichen. Der Herr TERUOKA ist der Übersetzer von Werke Karl Mannheims. Vor allem erscheint es mir dabei am schlimmsten, daß dieser Verlag aus jenem Werk nur einen Auszug machen soll. Denn nach bisherigem Gebrauch der japanischen Verlage ein Auszug oder ein Resümee zu Missverständnis des Herrn Professors verleitet oder auf die Unmöglichkeit der Herausgabe des ganzen Buches führt. Das ist beweisbar mit den Büchern „Goethe und seine Zeit“, „Der russische Realismus in der Weltliteratur“ und „Essays über Realismus“. Diese Bücher sind nur ~~ein~~ teilweise japanisch erschienen, aber kann das Ganze zur Zeit noch nicht herausgegeben werden.

Nun geriet ich in missliche Lage, weil ich bereits mit dem Verlag MIRAI SHA verhandelt habe, während andererseits der Verlag KAWAIDE SHOBO mit Herrn TERUOKA verhandelt hat, und dieser Herr angeblich mit Herrn Professor besprochen hat.

8101-1 JUN 1

1955 II. 16.

Vor allem möchte ich von meinem geehrten Professor wahre Lage um das Buch bekannt gemacht worden sein.

Schon habe ich Ihnen mit dem Brief vom 27. Januar d. J. geschrieben, daß ich auch das Buch „Beiträge zur Geschichte der Aesthetik“ ins Japanische übersetzen will, weil dies Buch die Weiterentwicklung und die Fortsetzung des Buches „Mart und Engels als Literaturhistoriker“ ist. Daher muss und will ich in der Zukunft Ihnen drei sehr umfangreichen Bücher ins Japanische übersetzen. Das ist eine große und bedeutsame Aufgabe. Kein Zweifel aber, daß dies zur Förderung der internationalen Solidarität und zum Aufsteigen der japanischen Kultur beiträgt.

Ich bitte, ich hoffe, daß Sie mein dringendes Ersuchen möglichst schnell bewilligen würden!

Schon vorher habe ich Ihnen die japanische Bücher „Essays über Realismus“, „Goethe und seine Zeit“ und „Tolstoi und Dostojewskij“ übersandt. Bitte, teilen Sie mir mit, wenn Sie diese an Hand bekommen. Falls sie Ihnen nicht reichen, so will ich noch einmal sie senden.

In Erwartung Ihrer kameradlichen Antwort
grüßt Sie herzlich

Ihr ergebener Fumio AIHARA

251

MTA FIL. INT.
Eukács Arch.

No. 35. NISHI-OKUBO 3-CHOME,
SHINJUKU-KU, TOKYO, JAPAN

15. März 1955

Herrn Prof. G. Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bestätige herzlich dankend den Erhalt
Ihres Briefes vom Februar d. J.!

Was den dritten großen Aufsatz über Thomass
Mann betrifft, so bitte ich, daß mir das Manuskript
durch den Aufbau-Verlag zugesandt werden. Zudem
hoffe ich das Copyright des Aufsatzes mir zu über-
lassen. Ich will diesen Aufsatz in das japanische
Buch enthalten.

Wie ich mit dem Brief vom 16. Feb. d. J. erwähnt
habe, soll ich das Buch „Beiträge zur Geschichte
der Aesthetik“ durch den Verlag MIRAI-SHA japanisch
herausgeben. In der Zwischenzeit soll Ihnen dieser
Verlag einen Brief schreiben, in dem er das Buch
japanisch herausgeben und die Bedingungen darüber
aufnehmen müsse. Ich bitte herzlich, daß Sie
unter großmütigsten Bedingungen die Ermächtigung
dazu uns überlassen würden. Weil die japanische
fortschrittliche Verlage einerseits unter dem Druck
der hungerlichen großen Verlage und anderseits
wegen der depressiven Konjunktur betriebsmäßig in
unsagbarer Not gedrungen sind, so möchten ich
und der Verlag vom dem originellen Verfasser günstigen

Bedingungen erhalten. Und die Tantieme, die üblich japanischer Verlag dem Übersetzer bezahlt, ist eine gegebener bestimmten Summe (in unserem Fall 10% des gesamten Ertrag des Verlages), indem der Verlag in dieser Summe das Honorar an den originellen Verfasser einbezogen hat. Ich also, für mein Person, möchte möglichst niedrige Bedingung aufnehmen.

MIRAI-SHA, der fortschrittliche Verlag, wie ich Ihnen mit den bisherigen Briefe mitgeteilt habe, soll von nun an fortgesetzt die Werke, „Zerstörung der Vernunft“ und „Der junge Hegel und die Probleme der kapitalistischen Gesellschaft“ japanisch herausgehen, indem ich diese ins Japanische übersetze.

Der Verlag soll bald Ihnen einen entsprechenden Brief schreiben.

Ich meine privat, daß das Copyright der Übersetzer festhalten würde, damit das Buch in der Zukunft sicherlich in Japan herausgehen werden könne, denn es bei uns im Verlagsbuchhandel stetig wechselnde Schwankungen gibt.

In der Erwartung Ihrer schnelligen Antwort
grüßt Sie herzlich

Ihr ergebener FUMIO AIHARA

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

11101-5 JV2J

MIRAI-SHA-Verlag
No. 8, HIGASHIKATAMACHI,
BUNKYO-KU, TOKYO, JAPAN

31, März 1955

Herrn Prof. G. Lukacs
Budapest

Sehr geehrter Herr Professor

Wir japanische fortschrittliche Verlage haben schon seit langer Zeit vor Ihnen als dem führenden literarischen und philosophischen Wissenschaftler grossten Hochachtung gehabt.

Nun wollen wir, nach Ihrem Brief an Herrn FUMIO AIHARA vom März d.J., zunächst das Buch "Beiträge zur geschichte des Alsthetik" japanisch erscheinen, indem wir von Herrn AIHARA ins Japanische übersetzen lassen. So richten wir einen Bitte, dass Sie uns die Herausgabe des Buches auf dem Gebiet von Hapan zubilligen würden. Zudem bitten wir, dass Sie die Honorarbedingungen am grossmütigsten bestimmen würden, wie dies Herr AIHARA schon Ihnen geschrieben hat, indem er die notdringende Umstände des japanischen Verlags erläutert hat.

Inder Zukunft sollen wir fortgesetzt Ihre anderengrossen Bücher, wie z.B. "Zerstörung der Vernunft" und "Der junge Hegel und die Probleme der kapitalistischen Gesellschaft", nach der Verhandlung des Herrn AIHARA mit Herrn Professor, japanisch herausgeben. Dies bezüglich bitten wir uns das Recht überzulassen.

In der Erwartung Ihrer Antwort bleiben wir Ihnen herzlich treu!

Mit besten freundlichen Grüssen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Der Verlag MIRAI-SHA

I.A. YOSHIO NISHITANI

Und

Der Übersetzer Fumio AIHARA

MIRAI-SHA

26. Mai 1955

Herrn Prof. G. Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich danke Ihnen sehr für Ihren wohlwollenden Brief vom 2. Mai!

In Antwort auf Ihren freundlichen Brief teile ich nun Ihnen offen unsere ausführlichen Projekte mit.

In Anbetracht des Buches „Beiträge zur Geschichte der Aesthetik“ geht unsere japanische Übersetzung so vorstatten, daß ich und andere drei Übersetzer, meistens bestehend aus fortschrittlichen Professoren, an dieser Arbeit teilnehmend den Text ins Japanische übertragen, daß ich das Ganze reguliere und die Oberaufsicht führe. Unsere Arbeit wird also als Kollektivleistung durchgeführt. Auch unsere Gruppe wird sich als eine Gruppe für die Erforschung und die Verbreitung von Werke des Herrn Professors, gewissermaßen als „Lukács-Kreis zu Japan“ entwickeln.

Nach solchem Plan soll das Buch bis Ende August ins Japanische übersetzt werden und am Oktober vom Verlag MIRAI-SHA herausgegeben werden. Denn bei unserem fortschrittlichen Verlag es uns für Druck- und Bindungsarbeit ungefähr anderthalb Monat kostet. Natürlich wollen wir dieses Buch von fester Qualität und

66/91-16/16
7/17

1955 V.26

in ausgezeichneter Form ins Publikum übergeben.

Wir alle müssen ehrlich diesen Projekt erfüllen. MTA FIL. INT.

Auch der Verlag werde Ihnen schreiben. Lukács Arch.

Schließlich bitte ich von Herzen, daß Sie Vorwort zur japanischen Ausgabe schreiben würden, daß Sie Ihre unterzeichnete Photographie mir schicken würden, damit ich diese Photographie vorderst im Buche einrücken kann. Wenn Sie dieses Vorwort schreiben würden, so werde ich Ihnen für die Mühe zu großem Dank verpflichtet sein.

Weiter. Was den Hegel-Buch betrifft, so berichte ich Ihnen darüber folgendes: Der Verlag MIRAI-SHA hat volle Absicht, daß er dieses umfangreichen Buch herausgeben. Schon bis jetzt habe ich allein bereits ein Drittel des Buches ins Japanische übersetzt. Nach mein eigenes Erlebnis kann ich die Uebersetzungsarbeit ungefähr bis Ende Oktober zur Vollendung führen. Also soll der Verlag am Dezember dieses Jahres das Buch japanisch veröffentlichen.

Auf alle Fälle will ich sicherlich die beiden Bücher ins Japanische übersetzen und diese von unserem Verlag herausgeben lassen. Auch mir ist es unerträglich, daß ein Verlag das Copyright Ihrer Bücher beibehält, ohne jene herauszugeben. Jedenfalls will ich rechtschaffende und rechtzeitige Maßnahmen treffen.

Über die Umstände des Herausgehens Ihrer Bücher bei uns möchte ich einiges bald schreiben.

In Erwartung Ihres Briefes

grüßt Sie herzlich

FSA

Ihr ergebener Fumio AIHARA

MIRAI-SHA Verlag
8. Komagome-Higashikatamachi
Bunkyo-ku, Tokyo, Japan.

den 8. Juni 1955

Herrn Prof. G. Lukács

Budapest, V. Belgrad rkp.2

V. em. 5 Hungary.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir danken Ihnen für Ihren wohlwollenden Brief vom 2. Maid.J.!

In Antwort auf Ihren freundlichen Brief teilen wir nun Ihnen offen unsere ausführlichen Projekte *mit*.

In Anbetracht der "Beiträge zur geschichte der Aesthetik" geht unsere japanische Übersetzung so vonstatten, dass Fumio Aihara und andere drei Übersetzer gemeinschaftlich den Text ins Japanische übertragen. Unsere Arbeit wird also als Kollektivleistung durchgeführt.

Nach solchem Plan soll das Buch bis Ende Oktober ins Japanische übersetzt werden und etwa am Ende d.J. herausgegeben worden sein. Denn bei unser fortschrittlichen Verlag es uns für Drucks- und Bindungsarbeit ungefähr zwei Monate kostet. Natürlich wollen wir dieses Buch von fester Qualität und in ausgezeichneter Form ins Publikum übergeben.

Wir alle müssen ehrlich diesen Projekt erfüllen.

Weiter. Was den Hegel-Buch betrifft, so haben wir volle Absicht, dieses umfangreichen Buch herauszugeben. Neben und nach der Arbeit vom buch "Beiträge etc." wird das Hegel-Buch von Aihara ins Japanische übersetzt werden. Der Übersetzer hat schon zum Teil erledigt. Am Ende d.J. oder wenigstens bis etwa Frühling nächsten Jahres soll das von uns veröffentlicht werden.

In Erwartung Ihres Briefes grüssen Sie herzlich
Ihre ergebenen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Y. Nishitani

MIRAI-SHA Verlag

und

Fumio Aihara

MIRAI-SHA

No. 35, NISHI-OKUBO 3-CHOME,
SHINJUKU, TOKYO, JAPAN

8. Juli 1957

Herrn Prof. Georg Lukács
Budapest, Ungarn

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

Sehr geehrter Herr Professor Georg Lukács!

Verzeihen Sie mir, bitte, daß ich so lange nicht an Sie geschrieben habe.

Seit dem XX. Parteitag der KP der Sowjetunion verändert sich sehr die Weltlage. Unsere Lage ist nie die Ausnahme davon. Besonders habe ich seit dem Ende letzten Jahres Interesse für die ungarischen Situation, vornehmlich habe ich Kummer und Sorge um Ihre persönlichen Umgebung. Nach der Mitteilungen der bürgerlichen Agenturen verbreitete sich vielerlei Gerüchte um Herrn Professor, die ich nicht bestätigen konnte. Was ich möglich bestätigen kann, ist, daß Sie trotz der ungarischen Unruhe wohlbehalten sein sollen. Dafs aber ich nicht weiter etwas feststellen kann, ist meine Besorgnis, die ich auf keine Weise lindern kann.

Gelegentlich habe ich Ende letzten Jahres Ihren Aufsatz „Der Kampf des Fortschritts und der Reaktion in der heutigen Kultur“ in der Zeitschrift „Aufbau“ gelesen, der mich großen Eindruck und starke Rührung gegeben hat. Beiläufig gesagt, hatte ich mit diesem Aufsatz in seinem Hauptinhalt in der Zeitschrift der ZK der KP Japans unserem Publikum Bekanntschaft gemacht.

Nun teile ich Ihnen mit, wie ich die Arbeit der Übersetzung Ihrer Bücher ins Japanische bis jetzt geleistet habe.

Betreffs des Buches „Der junge Hegel und die Probleme der kapitalistischen Gesellschaft“ ist die Übersetzung immer näher der

Fertigung gekommen. Ich hoffe, diese Arbeit solle in einigen Zeit vollendet sein.

Das Manuskript der „Beiträge der Genblicke der Ästhetik“ in der japanischen Auflage ist jetzt fast vollendet. Die schwierige Umstände der Druckerei und der Herausgabe in Japan machen es nötig, in einige Monaten bei uns dieses Buch herauszugeben.

Die zweite Auflage des Buches „Marx und Engels als Literaturhistoriker“ in der japanischen Auflage ist jetzt, als das Manuskript, abgeschlossen. Es wartet auf, zur Presse zu gehen.

Im Bezug auf Thomas Mann-Buch gab es tatsächlich zuerst zwischen mich und Herrn SAGURA einige Unverständlichkeit, die nach der durchgängigen Besprechung gelöscht wird. Der Verlag, durch den wir dieses Buch herausgehen sollen, geriet aber wegen der Beschwerde des japanischen Buchmarktes in Konkurs. Infolgedessen machen wir den Verlag ausfindig, der dieses Buch herausgehen kann.

Das ist die Leistung, die ich in Bezug auf Ihre Bücher in diesem Jahre durchgeführt habe. Ich möchte diese Arbeit zukünftig fortführen, damit ich Ihre Werke in Japan weit verbreite, um unseres ideologischen Niveau höher steigen zu lassen.

Nun habe ich also eine Absicht, daß ich, diese Arbeiten zusammengefasst und die erweitert und ausdehnend, sogenannte „Ausgewählte Werke von Georg Lukács“ in der japanischen Auflage herausgehen soll. Mit dem japanischen Verlag, der diese großartigen Werke herausgehen kann, berate ich mich über die Bedingung und den Termin der Herausgabe dieser Werke.

meiner Konzeption nach sollen diese Werke aus folgenden Bücher bestehen:

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

1. Der junge Hegel und die Probleme der kapitalistischen Gesellschaft
2. K. Marx und F. Engels als Literaturhistoriker
3. Die Zerstörung der Vernunft
4. Schicksalsmende
5. Beiträge der Geschichte der Ästhetik
6. Goethe und seine Zeit
7. Der russische Realismus in der Weltliteratur
8. Probleme des Realismus
9. Aufsätze über Ästhetik, ~~die~~ deren einzelnen Aufsätze gegenwärtig in der Zeitschrift „Deutsche Zeitschrift für Philosophie“ ^{„Cindrasmo“} erschienen und erscheinen werden.

MTA FIL. INT.
Eukács Arch.

Ich habe es als Zweck im Auge, diesen Bücher in 2-3 Jahren japanisch herauszugeben. Und zwar habe ich, nach meiner bisherigen Leistung beurteilend, Fähigkeit dazu, diese großartigsten Ausgewählte Werke ganz sicher herauszugeben.

Beiläufig gesagt, sind einige von obengenannten Bücher — einige Teile und zwar einige Abschnitte davon — bereits japanisch herausgegeben. Die sind z.B. „Goethe und seine Zeit“ und „Zerstörung der Vernunft.“ Diese Werke wurden bisher so nur zum Teil bei uns veröffentlicht, daß unsere Leser, die nicht ganzes Buch lesen können, sein Sinn und seine Bedeutung nicht erfassen können. Einige Kapitel der „Zerstörung der Vernunft“ sind schon Anfang dieses Jahres durch Verlag KAWADE-SHOBO herausgegeben, der inzwischen in diesem Frühjahr Bankrott macht, der direkt es unmöglich macht, dieses Werk japanisch weiter zu veröffentlichen.

Bei diesen Ausgewählte Werke habe ich hier nur meinen Plan ausgearbeitet. Natürlich kann ich meinen Plan verändern, wenn Sie mir

freundlich andere Anweisung gehen würden.

Meiner Meinung nach sollen die Werke, die einst japanisch herausgegeben wurden, sowie die Bücher, die erstmalig in japanischer Sprache veröffentlicht werden sollen, ganz sicher bei uns einen breiten Leserkreis erringen, weil die Interesse für Ihre Werke nach dem XX. Parteitag der KPdSU aufgesteigert wird.

Ich glaube meinerseits ganz und gar die Erfolge dieser Werke, und komme zu einem standhaften Entschluss, diese Werke zur Vollenbung zu bringen.

Ich möchte Ihre kameradschaftlichen Billigung dazu erhalten.
In Erwartung Ihrer Antwort

grüsst Sie herzlich

Ihr ergebener FUMIO AIHARA

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

81/21-5 21/21

120